

FRIEDEL RAU

# Gratulation zum 80. Geburtstag!



Friedel Rau ist seit zehn Jahren Ehrenpräsident des bdo



1996: Namhafte Politiker gratulieren Friedel Rau zum 60. Geburtstag

**D**as ist ein ganz besonderer Geburtstag, zu dem bdo-Präsident Wolfgang Steinbrück herzlich gratuliert hat: Friedel Rau ist 80 Jahre alt geworden. Friedel Rau war ganz vorne mit dabei, als der bdo 1980 gegründet wurde, er ist der Ehrenpräsident des Bundesverbandes Deutscher Omnibusunternehmer. Mit dem erfolgreichen Unternehmer aus Aalen gibt es wenige, die schon so lange unbeirrbar für das deutsche, private Omnibusgewerbe streiten - und das mit Präzision in der Argumentation.

Am 2. August 1936 geboren, absolvierte der Jubilar an der technischen Universität Stuttgart sein Studium des Maschinenbaus, das er als Diplom-Ingenieur abschloss. Auch wäh-

rend des Studiums hat er gerne Omnibusreisegruppen als Reiseleiter nach Norwegen begleitet. Anfang der 60er Jahre tritt er dann offiziell ins Unternehmen Omnibusverkehr Aalen ein und heiratet seine Frau Henriette. Viele Stürme gab es dann im Verbandsleben in Baden-Württemberg in den 70er Jahren zu bestehen. Es ging beispielsweise um die Frage, ob GVFG-Mittel zur Förderung von Betriebshöfen verwendet werden dürfen, wobei die Busunternehmer hier gewannen.

1980 dann die Gründung des bdo in Bonn, dessen Präsident Rau wurde. Andere Ehrenämter für den erfolgreichen Unternehmer folgten. 1992 eine besondere Ehre: Bundespräsident Richard von Weizsäcker verleiht Friedel

Rau das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Rau ist da WBO- und bdo-Vorsitzender. Baden-Württembergs Verkehrsminister Hermann Schaufler übergibt die hohe Auszeichnung. „Sein vielfältiges Wirken und seine großen Erfolge sind nur durch ein hohes Maß an Arbeit und Einsatz möglich gewesen“, sagt Schaufler damals über Rau. Bundesverkehrsminister Matthias Wissmann verabschiedet Rau dann 1996 als bdo-Vorsitzenden. Bis 1997 stand Rau noch an der Spitze des WBO. Er ist regelmäßig in Berlin, wenn der bdo-Vorstand tagt. Die Eigenwirtschaftlichkeit ist ihm da das Herzensthema – und das gilt auch für den Stadtverkehr in Aalen.



7. Oktober 1992: Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Dipl. Ing. Friedel Rau



1980: Friedel Rau (2. v. r.) war einer der Gründungsväter des bdo

© bdo



BERLIN

## bdo-Kongress auf der neuen Messe BUS2BUS

# BUS<sub>2</sub>BUS



Berlin als Standort für die neue Messe BUS2BUS bietet in jeglicher Hinsicht ausgezeichnete Voraussetzungen

**P**remiere am 25. und 26. April 2017 auf dem Berliner Messegelände: Die moderne Zukunft der Busindustrie hat jetzt eine eigenständige Business-Plattform in Deutschland – BUS2BUS. Am 25. und 26. April 2017 findet die Premiere auf dem Berliner Messegelände statt. BUS2BUS wird in Berl + in, dem Hot-Spot der Busbranche, aufzeigen, welche Themen die Busbranche zukünftig bewegen. BUS2BUS wird gemeinsam von der Messe Berlin und dem Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer veranstaltet. Der zweijährliche Branchentreff bringt Busunternehmer mit Busherstellern, Zulieferern, Serviceanbietern und Visionären zusammen.

Wolfgang Steinbrück, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Omnibusunternehmer sagte dazu: „Kaum ein anderer Verkehrsträger unterlag in den letzten Jahren einem so bedeutenden Wandel wie der Bus. Umso wichtiger ist es, dass wir eine Plattform schaffen, die die hohe Innovationskraft der Branche darstellt. Neben neuen Businessmodellen werden unter anderem Themen wie innovative Antriebstechniken, Speicherkapazität, moderne Designs und Connectivity auf der Agenda stehen.“

Dr. Christian Göke, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Berlin, freut sich sehr darüber, die Neuveranstaltung BUS2BUS gemeinsam mit dem Branchenverband bdo auszurichten: „Die Messe Berlin, eine der zehn umsatzstärksten Messegesellschaften der Welt, steht für innovative und im Markt erfolgreiche Messekonzepte. So haben wir etwa die InnoTrans von einer kleinen Fachmesse zur globalen Leitmesse entwickelt. Mit BUS2BUS erweitern wir unser Kompetenzfeld ‚Mobilität‘ um einen der am dynamischsten wachsenden Verkehrsträger. Dass die BUS2BUS in Berlin, der bedeutendsten Drehscheibe deut-

scher Busreisen und Hauptsitz der Politik, Verbände und Medien, stattfindet, wird ihre Entwicklung signifikant unterstützen.“

BUS2BUS vereint drei Elemente: das Future Forum, den etablierten Branchentreff bdo-Kongress und den Marktplatz. Wie sieht der Bus im Jahr 2025 aus? Welche Themen treiben die Entwicklung voran? Die Antworten gibt das BUS2BUS Future Forum als verbindendes Element der Gesamtveranstaltung. Innovationen für und aus der Busbranche werden über Keynotes, Workshops und Foren, über den bdo-Kongress und über Aussteller-Exponate konkret erlebbar. Weitere Informationen zu BUS2BUS 2017 finden Sie auf den Webseiten der BUS2BUS und des bdo unter:

[www.bus2bus.berlin](http://www.bus2bus.berlin), [www.bdo-online.de](http://www.bdo-online.de)



Die BUS2BUS findet in den Hallen 21 und 22 statt

### KURZ NOTIERT

#### 19,5 statt 18 Tonnen

Die lang erwartete Anhebung des zulässigen Gesamtgewichts für zweiachsige Kraftomnibusse von in Deutschland 18 Tonnen auf in der EU einheitliche 19,5 Tonnen ist im Bundesgesetzblatt verkündet worden und in Kraft getreten. Mit der Änderungsverordnung wird der Wert von 19,5 Tonnen in die Vorschrift des § 34 Absatz 5 Nummer 1 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) zu Achslast und Gesamtgewicht aufgenommen. Über viele Jahre hatte der bdo für eine Anhebung des zulässigen Gesamtgewichts für zweiachsige Busse gekämpft, um den gestiegenen technischen Anforderungen an den Bus und dem damit verbundenen höheren Gewicht gerecht zu werden. Von dem erweiterten Spielraum hinsichtlich des zulässigen Gesamtgewichts bei den Zulassungsregelungen werden künftig neu zugelassene Fahrzeuge profitieren können.

#### Kampagne für Demokratie

Der ehemalige SPD-Bundesgeschäftsführer Kajo Wasserhövel und Jana Faus, Geschäftsführende Gesellschafterin des Meinungsforschungsinstituts Pollytix, haben den Vorstandsvorsitz des Vereins Artikel 1 Initiative für Menschenwürde e.V. übernommen. Die neu gegründeten Plattform mit dem Ziel, eine Kampagnenstruktur für Demokratie aufzubauen, gehören Experten aus Kommunikation, Kampagnenplanung, politischer Bildung, Forschung und Werbung an. Eine Kampagnenstruktur für Demokratie soll aufgebaut werden. Ein Ziel des Vereins ist es, bis zur Bundestagswahl eine „wichtige Kampagne für Demokratie und Menschenwürde in Deutschland“ zu entwickeln und mit einzelnen Bausteinen aus der „Demokratiefabrik“ alle zu unterstützen, die ähnliche Ziele verfolgen und bei der Kommunikation noch etwas Hilfe brauchen. Wer sich angesprochen fühlt, kann einfach mitmachen. Der Verein möchte damit auch Verbänden Angebote für Formate der politischen Bildung machen.

## ARTIKEL 1

Initiative für Menschenwürde e.V.

Demokratie und Menschenwürde im Fokus

#### IMPRESSUM

##### Herausgeber

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo)  
 Reinhardtstraße 25  
 10117 Berlin  
 Telefon 00 49 / (0) 30 / 2 40 89 -3 00  
 Telefax 00 49 / (0) 30 / 2 40 89 -4 00  
 Internet: [www.bdo-online.de](http://www.bdo-online.de)  
 E-Mail: [info@bdo-online.de](mailto:info@bdo-online.de)  
**V.i.S.d.P.** Matthias Schröter  
**Redaktion** Matthias Schröter

BUNDESVERKEHRSMINISTERIUM

# Digitalisierung in die richtigen Bahnen lenken

**W**o stehen wir, wenn wir auf die Digitalisierung schauen? An dieser Stelle hatten wir schon berichtet von den kleinen autonomen Mini-Bussen. Der ein oder andere Unternehmer könnte mit dem Gedanken spielen, solche Fahrzeuge einzusetzen. Wenn das im öffentlichen Straßenverkehr wegen der schwierigen Genehmigungslage noch nicht ganz so schnell möglich ist, dann vielleicht als Shuttle in einem privaten Park, auf einem Klinik- oder Werksgelände. Das sind durchaus Geschäftsfelder, über die sich die Verkehrsunternehmen Gedanken machen sollten, denn von außen drohen schnell disruptiv in den Markt stoßende Entwicklungen, die die herkömmlichen Anbieter vom Markt drängen können – beispielsweise die Computertaxis, die von einem Anbieter betrieben werden, der durch eine Suchmaschine bekannt geworden ist. Inzwischen sind wir auch schon einen Schritt weiter, denn Daimler hat in Amsterdam einen Stadtbus ohne Fahrer vorgestellt. Die öffentliche Verkehrsbranche steht also nun am Scheideweg zwischen Treiber und Getriebenen. Digitalisierung wird bestimmt von neuen Technologien, einem globalen Markt, disruptiven Ideen und der vom Kunden aus gedachten Perspektive. Um Treiber zu bleiben ist der wichtigste Schritt möglichst viele Informationen über die Entwicklungen zu sammeln, um die Dinge in die richtige Richtung zu lenken. Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer ist dabei ein guter Partner an der Seite der Unternehmen. Bei der ständigen Sammlung und Sichtung von Informationen und Entwicklungen muss aber jedem klar sein, dass das morgen nicht mehr richtig oder wichtig ist, was gestern noch augenscheinlich war. Die Flexibilität in den Köpfen und der



Die Initiative Digitale Vernetzung im Öffentlichen Personenverkehr des BMVI erörtert Zukunftsfragen

Mut zum Scheitern sind dabei entscheidend. Im Silicon Valley nennt man das Pivoting (Schwenken). Pivoting beschreibt eine Veränderung des Geschäftsmodells und der Strategie, weil die Ursprungsidee nicht gezündet hat und durch einen Schwenk dann eigentlich das Scheitern vermieden wurde.

**Und wohin geht es** mit der digitalen Transformation? Beim bdo-EXPERTEN-FORUM und in der täglichen Arbeit des Verbandes haben wir folgende vier Themen identifiziert: Erstens, Multimodalität mit den Unterthemen Reiseketten, Buchen und multimodale Terminals. Zweitens, Mobility as Service. Drittens, alternative Antriebe, und viertens, autonomes Fahren. Mit vielem davon beschäftigt sich die Initiative Digitale Vernetzung im Öffentlichen Personen-

verkehr des Bundesverkehrsministeriums, die kürzlich eine Roadmap verabschiedet hat, an der sich der bdo neben weiteren Akteuren der Öffentlichen Personenverkehrsbranche beteiligt hat.

Im Kern geht es darum, welche Entwicklungen das BMVI nach dem eTicket fördern will. Denn es gibt veränderte Rahmenbedingungen durch Smartphones und neue Anbieter von Mobilitätsservices sowie der Kundenanforderung: „Alles einfach und aus einer Hand.“ Ein Ziel der Initiative ist, Zukunftsbilder digitaler Dienste im ÖPV zu entwickeln, die dem Kunden entlang der Servicekette informieren-Buchen-Bezahlen-Fahren bereitgestellt werden. So schreibt Rainer Bomba, Staatssekretär im BMVI, in seinem Grußwort, Digitalisierung und Vernetzung könnten dazu beitragen, „dass Busse und Bahnen leistungsfähiger und attraktiver sowie Zugangsbarrieren zum ÖPV gesenkt werden. Deshalb benötigen wir eine stärkere digitale Vernetzung im ÖPV – und dies über Länder- und Verbundgrenzen hinweg.“

Der zentrale Punkt der Initiative ist der Abbau von Zugangshürden zum Öffentlichen Verkehr. Als Visionen für den Weg des Öffentlichen Personenverkehrs in die Zukunft wurden dabei identifiziert: digitale Fahrgast- und Kundeninformationen, eTicketing und Multimodalität. Das BMVI will sich auch finanziell an der Umsetzung beteiligen – insbesondere durch die anteilmäßige Förderung der Einführung eines interoperablen eTickets sowie der digitalen Vernetzung im Öffentlichen Personenverkehr. Dafür stehen für die Jahre 2016 bis 2018 insgesamt 16 Millionen Euro im Zukunftsinvestitionsprogramm zur Verfügung. Eine entsprechende Förderrichtlinie wurde im Bundesanzeiger veröffentlicht.



Nur gemeinsam mit der Politik lassen sich die Herausforderungen der Digitalisierung meistern



VERANSTALTUNG

## Der ÖPNV steht im Fokus des nächsten bdo-EXPERTEN-FORUM

**D**er Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer bilanziert und veranstaltet deshalb nach zehn Jahren 1370 und vier Jahren Personenbeförderungsgesetz ein neues bdo-Expertenforum. Hier steht der Öffentliche Personennahverkehr ganz im Mittelpunkt. Haben private Unternehmen überhaupt noch eine Chance? Aus europäischer und nationaler Perspektive will der bdo die gesetzgeberischen Grundlagen für den ÖPNV auf deutschen Straßen betrachten. Zudem ist ein großer Praxisteil geplant, bei dem über Vergabe- und Wettbewerbsverfahren diskutiert wird.

Teilnehmer und Organisatoren des ersten bdo-Expertenforums zum Thema Bus 4.0 waren sich schnell einig, dass sowohl für Gäste als auch Referenten die Veranstaltung ein purer Gewinn war. „Ich konnte viel mitnehmen“, war ein oft gehörter Kommentar der Teilnehmer. Ein Busunternehmer schrieb in seinem Feedback: „So eine geballte Menge an wertvollen Informationen von zahlreichen hochkarätigen Referenten bekommt man nicht alle Tage geboten. Zudem war der Kongress super organisiert!“ Oder: „Herzlichen Glückwunsch zu der tollen Veranstaltung gestern. Hervorragende Themen und Referenten – ebenso wie die Moderation.“ Einer der Referenten schrieb: „Vielen Dank für die Einladung zu dieser hervorragenden Veranstaltung und natürlich für die tolle Organisation. Bei Interesse komme ich immer wieder gern nach Berlin.“

Für die Keynote der Veranstaltung ist Dr. Tom Kirschbaum von der App ally angefragt. Jan Scherp von der EU-Kommission, Generaldirektion Mobilität und Verkehr, wird zusammen mit dem Bundestagsabgeordneten Michael Donth und weiteren EU-Parlamentariern über zehn Jahre EGVO 1370/07 diskutieren. Auch die Staatssekretäre Michael Odenwald und Enak Ferlemann werden erwartet.



Der Verband wie auch Vertreter aus Politik und Wirtschaft werden Stellung nehmen zum Thema ÖPNV

Die Branche blickt allerdings mit gemischten Gefühlen auf den ÖPNV der Zukunft. Zum einen stellt die zunehmende Plattformisierung der Wirtschaft die hergebrachten Geschäftsmodelle in Frage. Kommunale wie private Unternehmen müssen hier aufpassen, dass ihnen das Heft des Handelns nicht aus der Hand gerissen wird.

Viel mehr bereitet dem bdo aber das ausgewogene Verhältnis im ÖPNV Sorgen. Fairer Wettbewerb ist wichtig und deshalb müssen aus Sicht des bdo die Entscheider vor Ort auch den Geist des Personenbeförderungsgesetzes leben.

Auch die neuesten Kennzahlen der bdo-Konjunkturumfrage weisen auf Probleme im Gleichgewicht zwischen kommunalen und privaten Anbietern hin. Zum ersten Mal, seitdem das neue Personenbeförderungsgesetz gültig ist, geht die Stimmung im ÖPNV dem aktuellen bdo-Konjunkturbarometer zufolge bergab. Dementsprechend ist auch die Zahl der privaten ÖPNV-Unternehmen rückläufig, die über eigene Konzessionen verfügen. 2015 waren das nur noch 46 Prozent der befragten Unternehmen. Nur noch 15 Prozent der Betriebe erwarten für 2016 eine bessere Zukunft im privat betriebenen ÖPNV.

Trotzdem liegt das ÖPNV-System in Deutschland im internationalen Vergleich weit vorn und trägt entscheidend zur hohen Lebensqualität der Bevölkerung in den urbanen Räumen und in ländlichen Gebieten bei. Gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels gewinnt der ÖPNV zunehmend an Bedeutung. Ältere Menschen nutzen stärker öffentliche Verkehrsmittel und weniger den Individualverkehr. Deswegen erhält der ÖPNV vor allem im ländlichen Raum eine Schlüsselrolle in der Daseinsvorsorge.

Damit diese Regionen attraktive Lebensräume bleiben, muss auch in Zukunft die Finanzierung des ÖPNV nachhaltig gesichert sein. Ein gutes öffentliches Verkehrsangebot ist ein wichtiger Qualitätsfaktor der Lebensverhältnisse auf dem Land. Daher ist es zwingend erforderlich, dass auch künftig trotz aller Konsolidierungserfordernisse der Länder die Finanzzuweisungen des Bundes so eingesetzt werden, dass ein ausreichendes Nahverkehrsangebot sowohl in den Städten als auch in der Fläche möglich ist.

Beim bdo-EXPERTEN-FORUM diskutieren die Gäste direkt mit Vertretern der EU-Kommission, des EU-Parlaments und der deutschen Regierung sowie weiteren internationalen Experten über die europäischen Grundlagen für öffentliche Verkehre. Die Teilnahmegebühren werden für Mitglieder und Mitarbeiter der bdo-Landesverbände 490 Euro zzgl. MwSt. und ansonsten 690 Euro zzgl. MwSt. betragen.



© bdo

Bereits das letzte bdo-EXPERTEN-FORUM erfreute sich reger Teilnahme